

Erfahrungsbericht Aarhus University 2015

Bewerbung

Die Bewerbungsfrist für meinen Auslandsaufenthalt an der Aarhus University im Frühjahr 2015 war bereits im Dezember 2013. Das Positive daran war, dass ich bereits im Februar 2014, nach der Zusage durch das Büro für Internationale Angelegenheiten, Planungssicherheit hatte und mein Studium und meine Praktika entsprechend darauf ausrichten konnte. Dennoch kann ich mir durchaus vorstellen, dass dieser lange Vorlauf nachteilig ist für Studierende, die eher kurz entschlossen sind bzw. sich erst später für einen Auslandsaufenthalt entscheiden.

Vorbereitung

Die Vorbereitung durch die Viadrina empfand ich als gut. Neben regelmäßigen Mails und der Erinnerung an notwendige Fristen wurde auch haptisches Informationsmaterial bereitgestellt und in einer Informationsveranstaltung auf alle Eventualitäten und Prozeduren hingewiesen. In Vorbereitung auf meine Kurswahl steht allen Studierenden der AU ein Online Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung, in dem in der Regel viele der Inhalte und Anforderungen der jeweiligen Veranstaltungen beschrieben sind und man so eine begründete Auswahl treffen kann. Im Anschluss an die Wahl auf der Online Plattform nahm eine Koordinatorin der AU Kontakt zu mir auf und bemühte sich, mich für alle meine gewählten Seminare zu registrieren. Nichtsdestotrotz musste ich bereits vor dem Semester einen Kurs wechseln, da dieser nicht für Austauschstudenten angeboten wurde. Zu Beginn des Semesters folgte ein zweiter Wechsel, da ein von mir gewählter Kurs in Dänisch statt in Englisch (wie ursprünglich kommuniziert) gehalten wurde. Dennoch war dies kaum ein Problem, da die Koordinatorin der AU jederzeit schnell reagierte und mich problemlos für die alternativen Veranstaltungen anmelden konnte.

Wohnen

Um die Wohnungssuche kümmert sich, wenn man dies wünscht, das eigens dafür verantwortliche Housing Office der AU. Allerdings bekommt man nur ein einziges Wohnungsangebot, das man entweder annehmen oder ablehnen kann. In letzterem Falle muss man sich dann allerdings selbst um eine Bleibe kümmern, was – wie man hört – sehr beschwerlich und teuer werden kann. Ich nahm folglich das Wohnungsangebot an und war mit dieser Entscheidung mehr als glücklich. Nicht nur, dass ich nur ca. 3 Fußminuten von meiner Fakultät, 20 Fußsekunden von 2 Supermärkten und 5 Fahrradminuten vom Strand und der Innenstadt entfernt wohnte. Ich war auch sehr zufrieden mit meiner Wohnung in einem Shared-Facility House in der Nordre Ringgade 70 mit 12 anderen internationalen Studenten, die sich dann auch noch als großartige Menschen und wahre Freunde herausstellten. Der einzige Wehmutstropfen waren die knapp 500,00 Euro Miete, die man monatlich aufbringen musste. Angesichts der ohnehin hohen Lebensunterhaltskosten wirkt der monatliche Erasmuszuschuss da nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein und sollte meines Erachtens unbedingt erhöht werden. Dennoch würde ich empfehlen hier nicht an der Miete zu sparen, solange man es für die 5 Monate irgendwie aufbringen kann.

Studium

Das akademische Niveau an der AU ist auf einem sehr hohen Level und nicht zu vergleichen mit dem Studium in Deutschland. Die wöchentlichen Assignments, Readings und Gruppenarbeiten in Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sind sehr anspruchsvoll und zeitaufwändig. Tatsächlich hätte ich dies nicht unbedingt erwartet und musste mich erst ein wenig daran gewöhnen. Dennoch kam es meinem Lernfortschritt letztendlich sehr zu Gute und macht die Veranstaltungen selbst, die sehr interaktiv angelegt sind, spannender und man fühlte sich bestens vorbereitet. Die Gruppenarbeiten halfen zudem auch mit den dänischen Mitstudenten in Kontakt zu kommen. Die Universität selbst ist in meinen Augen sensationell ausgestattet und bietet alle Möglichkeiten, die das Studentenherz begehrt. Der attraktive AU Campus mit einem kleinen See im Zentrum und vielen Grünflächen ist zudem auch noch toll anzusehen und bietet ausreichend Plätze mal etwas die Seele baumeln zu lassen. Die Aarhus University hat sich seinen Ruf als eine der besten Universitäten Europas in meinen Augen redlich verdient.

Kulturelle Angebote

Dies gilt auch für das soziale Leben und die kulturellen Angebote, die die Studenten selbst schaffen, die aber auch durch die Uni angeboten werden. Angefangen bei Informationsveranstaltungen, offenen Gastvorlesungen, Workshops, die Konzerte und vielseitigen Veranstaltungen des Studentenhauses bis hin zu den legendären Friday Bars der einzelnen Fakultäten (mehr hierzu kann gern auf meinem [Auslandsblog](#) nachgelesen und angeschaut werden) bieten die Uni und die engagierten Studierenden alles was zum Campusleben dazu gehört.

Aarhus und die Dänen

Die Stadt Aarhus an sich ist ebenfalls toll und vielseitig. Die verwinkelte Altstadt in Hafennähe bietet nicht nur zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Bars sondern kann auch durch ihre Schönheit absolut überzeugen. Der kilometerlange weiße Sandstrand in Norden der Stadt bietet sich bei sonnigem Wetter und wärmeren Temperaturen (die es zu meinem Bedauern jedoch viel zu selten gab) zum Entspannen und natürlich auch zum Baden oder zum Wassersport an. Erwähnenswert ist auch, dass es sich absolut lohnt ein Fahrrad zu kaufen oder auszuleihen. Man kann so gut wie alles in Aarhus mit dem Rad erreichen. Die Stadt ist zudem – wie eigentlich alle Orte in Dänemark – sehr radfahrerfreundlich geplant und bietet fast überall separate Fahrradspuren. Die Dänen fahren auch sehr viel mit dem Rad und sind auch sonst sehr sportlich. Und sie sind ein unglaublich freundliches Völkchen, wenn sie auch am Anfang etwas reserviert erscheinen mögen. Die Dänen sind immer hilfsbereit und zuvorkommend und können eigentlich alle perfekt englisch sprechen. Ich kann mich selbst auf Parties an keine Situation erinnern an der es irgendwelche ernsthaften Streitigkeiten gab oder ähnliches. Obwohl man aufgrund der Nähe zu Deutschland nicht wirklich von einem Kulturschock sprechen kann, so sind es doch gerade diese Feinheiten im gesellschaftlichen Umgang, die einen erheblichen Unterschied zum sozialen Miteinander in Deutschland ausmachen und welcher garantiert nicht zu Gunsten der Bundesrepublik ausfällt. Man fühlt sich einfach sehr gut aufgenommen und wirklich wohl in Dänemark.

Fazit

Aber nicht nur die Dänen, die Uni und die Stadt machten meinen Aufenthalt so unvergesslich. Vielmehr waren es auch die anderen internationalen Austauschstudenten, insbesondere die, mit denen ich zusammenleben durfte. Ich hätte nie erwartet, dass ich diese Menschen

innerhalb so kurzer Zeit so in mein Herz schließen kann, so viele unvergessliche Momente mit Ihnen verbringen würde und so viele wertvolle interkulturelle Erfahrungen machen kann. Ich übertreibe definitiv nicht, wenn ich zusammenfassend sage, dass Aarhus „die beste Zeit meines Lebens bis jetzt“ (Zitat Homer Simpson) war. Ich kann Aarhus jedem Studierenden nur wärmstens empfehlen. Ich werde in jedem Fall wiederkommen.